

Betreff:

Baumbestand am Michelfelderplatz kontrollieren!

Organisationseinheit:

Dezernat VIII
67 Fachbereich Stadtgrün und Sport

Datum:

22.10.2020

Beratungsfolge

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 332 Schunteraue (zur Kenntnis)

Sitzungstermin

26.11.2020

Status

Ö

Sachverhalt:

Beschluss des Stadtbezirksrates 332 vom 26.09.2019:

„Der Baumbestand am Michelfelderplatz (Birken) sollte auf seine Standfestigkeit und Gesundheit geprüft werden. Kranke Bäume sind wieder zu ersetzen.“

Die Verwaltung teilt hierzu Folgendes mit:

Im November 2019 wurden die Bäume am Michelfelderplatz auf ihre Standsicherheit geprüft. Eine Birke musste aufgrund ihrer Trockenheitsschäden daraufhin gefällt werden. Die verbliebene Birke weist nur leichte Totholzbildung auf und ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt stand- und bruchsfest. Die Mehlbeere stellt aktuell keine Gefahr dar. Bei beiden Bäumen ist jedoch eine Abgängigkeit bereits erkennbar, sodass hier mittelfristig eine Neugestaltung des Platzes mit Ersatzbäumen angeraten wird.

Für den gesamten Michelfelderplatz wird zur Aufwertung des Platzes eine Bepflanzung an den Rändern mit elf Felsenbirnen-Hochstämmen (*Amelanchier arborea* 'Robin Hill') empfohlen und könnte bei entsprechender Beschlussfassung zeitnah erfolgen.

Loose

Anlage/n:

keine

Betreff:

Fußgängerüberweg Forststraße Höhe Bastholzsiedlung

Organisationseinheit:

Dezernat III
66 Fachbereich Tiefbau und Verkehr

Datum:

30.10.2020

Beratungsfolge

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 332 Schunteraue (zur Kenntnis)

Sitzungstermin

26.11.2020

Status

Ö

Sachverhalt:

Beschluss des Stadtbezirksrates vom 17.09.2020:

Der bestehende FGÜ in der Forststraße Höhe Bastholzsiedlung wird nicht entfernt. Wir beziehen uns auf den Bestandsschutz.

Stellungnahme der Verwaltung:

Mit DS 17-04740-01 hat die Verwaltung die durchgeführten Prüfungen sowie die rechtlichen Rahmenbedingungen erläutert, die zu der Entfernung des betreffenden Fußgängerüberwegs (FGÜ) geführt haben. Aufgrund der Lage des inzwischen entfernten FGÜ außerhalb geschlossener Ortschaften war der FGÜ an dieser Stelle unzulässig und musste daher entfernt werden. Spielraum für behördliches Ermessen bestand nicht.

Eine Möglichkeit, für verkehrliche Regelungen, die bei erneuter Überprüfung als unzulässig erkannt werden, Bestandsschutz geltend zu machen, sieht das Straßenverkehrsrecht nicht vor.

Aufgrund des bestehenden Risikos kann die Verwaltung auch aus Sicherheitsgründen nicht verantworten, im vorliegenden Fall anders zu verfahren.

Leuer

Anlage/n:

keine

Betreff:

Spielplatz an der Elsa-Brändström-Straße

Organisationseinheit:

Dezernat VIII
67 Fachbereich Stadtgrün und Sport

Datum:

10.11.2020

Beratungsfolge

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 332 Schunteraue (zur Kenntnis)

Sitzungstermin

26.11.2020

Status

Ö

Sachverhalt:

Beschluss des Stadtbezirksrates 332 vom 25.06.2020:

„Der Stadtbezirksrat beantragt die Installation eines Fahrradständers.“.

Die Verwaltung teilt nach eingehender Prüfung mit, dass am Spielplatz Elsa-Brändström-/ Fridtjof-Nansen-Straße die Möglichkeit besteht, einen Fahrradständer mit vier Stellplätzen im Eingangsbereich aufzustellen. Dieser kann voraussichtlich bis zum 1. Quartal 2021 installiert werden. Die Kosten für die Umsetzung dieser Maßnahme werden auf ca. 350 bis 400 € geschätzt.

Loose

Anlage/n:

keine

Absender:

**Herr Steinert (Bündnis 90/Die Grünen)
im Stadtbezirksrat 332**

TOP 4.1

20-14438
Antrag (öffentlich)

Betreff:

Kinderspielplatz Elsa-Brändström-Straße

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

13.10.2020

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 332 Schunteraue (Entscheidung)

26.11.2020

Status

Ö

Beschlussvorschlag:

Der Stadtbezirksrat Schunteraue fordert die Verwaltung auf, den Spielplatz Elsa-Brändström-Straße aufzuwerten und zu verbessern.

Sachverhalt:

Der Spielplatz an der Elsa-Brändström-Straße in Kralenriede ist der einzige städtische Spielplatz in Kralenriede.

Dieser wird von den Kindern sehr rege genutzt! Leider ist er nicht für alle Altersgruppen ausgelegt und sollte mit einem zusätzlichen Spielgerät vielleicht zum Klettern ausgestattet werden. Des weiteren fehlen zusätzliche Sitzmöglichkeiten und ein Platz um Kinder zu wickeln (Bank-Tisch-Bank). Aber auch ein Fahrradständer dort zu installieren wäre sehr sinnvoll.

gez.

Horst-Dieter Steinert

Anlagen:

keine

Absender:

Bartsch, Sabine (BIBS)

TOP 4.2

20-14780

Antrag (öffentlich)

Betreff:

Abfallbehälter Mergesstraße

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

14.11.2020

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 332 Schunteraue (Entscheidung)

26.11.2020

Status

Ö

Beschlussvorschlag:

Beschlussvorschlag:

Der Stadtbezirksrat beschließt die Aufstellung eines öffentlichen Abfallbehälters im hinteren Bereich der Mergesstraße (Richtung Parkplatz Schulgarten).

Sachverhalt:

Es gibt viele Menschen, die aus Richtung Tostmannplatz kommend, die Mergesstraße (z.B. zum Schulgarten) entlanggehen. Es befindet sich allerdings auf der ganzen Straße kein öffentlich zugänglicher Abfallbehälter. Damit die Fußgänger ihren Abfall nicht die ganze Zeit mit sich herum tragen müssen, beantrage ich einen Abfallbehälter (z.B. in der Nähe des Parkplatzes zum Schulgarten).

Anlagen:

Keine

Absender:

Herr Steinert (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) im Stadtbezirksrat 332

TOP 4.3

20-14607
Antrag (öffentlich)

Betreff:

Fehlender Hinweis auf Siedlung (Bastholzsiedlung und Kralenriede)

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

02.11.2020

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 332 Schunteraue (Entscheidung)

26.11.2020

Status

Ö

Beschlussvorschlag:

Beschluss:

Der Stadtbezirksrat beantragt, Ortschilder zu ergänzen!

Sachverhalt:

Wenn man aus dem Kreisel aus Bienrode kommend sich stadteinwärts auf der Forststraße befindet, steht vor der Autobahnunterführung A2 auf der linken Seite ein Ortsschild, dass man den Ortsteil Bienrode verlässt und darunter der Name des Ortsteils Querum, der sich in drei km Entfernung befinden soll!!

Zunächst aber liegt das Gewerbegebiet Kralenriede Ost, die Bastholzsiedlung und die Siedlung Kralenriede gleich hinter der Autobahnunterführung. Die Bastholzsiedlung sowie die Siedlung Kralenriede gehören zum Stadtbezirk 332 Schunteraue, der dort beginnt! Auf der Hinweistafel befindet sich kein Hinweis zu diesen Siedlungen.

Der Ortsteil Querum beginnt am Bussardweg Nr.1 beziehungsweise an der Kehrbeeke Haus Nr 7., der zum Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach gehört!

Außerdem fehlt das gelbe Ortschild Bastholzsiedlung!!

gez.

Horst-Dieter Steinert

Anlagen:

keine

Absender:
Bartsch, Sabine

TOP 4.4
20-14779
Antrag (öffentlich)

Betreff:
Aufstellung einer Sitzbank auf dem Tostmannplatz

Empfänger:
Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:
14.11.2020

Beratungsfolge:		Status
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 332 Schunteraue (Entscheidung)	26.11.2020	Ö

Beschlussvorschlag:

Beschlussvorschlag:

Der Bezirksrat beschließt die Aufstellung einer Bank neben dem neuen Bücherschrank auf dem Tostmannplatz.

Sachverhalt:

Erfolgt ggf. mündlich.

Anlagen:

Keine

Absender:
Horst-Dieter Steinert

TOP 4.5
20-14616
Antrag (öffentlich)

Betreff:
Hochwasserschutzkonzept

Empfänger:
Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:
03.11.2020

Beratungsfolge:	Status
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 332 Schunteraue (Entscheidung)	26.11.2020 Ö

Beschlussvorschlag:

Beschluss:

Die Verwaltung möge in einer der nächsten Sitzungen das Hochwasserschutzkonzept für den Stadtbezirk 332 vorstellen.

Sachverhalt:

Begründung erfolgt mündlich.

gez.

Steinert

Anlage/n:

Keine

Absender:

SPD-Fraktion im Stadtbezirksrat 332

TOP 7.1

20-14480

Anfrage (öffentlich)

Betreff:

Geschwindigkeitsanzeige in der Mergesstraße

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

19.10.2020

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 332 Schunteraue (zur Beantwortung) 26.11.2020

Status

Ö

Sachverhalt:

In den vergangenen Wochen war eine stationäre Geschwindigkeitsanzeige in der Mergesstraße montiert. Ich bitte um Information des Bezirksrates über die erfassten Daten.

gez.

Enno Roeßner

Anlagen:

keine

Betreff:

Geschwindigkeitsanzeige in der Mergesstraße

Organisationseinheit:

Dezernat III
66 Fachbereich Tiefbau und Verkehr

Datum:

24.11.2020

Beratungsfolge

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 332 Schunteraue (zur Kenntnis)

Sitzungstermin

26.11.2020

Status

Ö

Sachverhalt:

Zur Anfrage der SPD-Fraktion vom 19.10.2020 wird wie folgt Stellung genommen:

Die Verwaltung hat in der Mergesstraße in Fahrtrichtung Guntherstraße in der Zeit vom 01.09.2020 bis 14.09.2020 eine Geschwindigkeitsmesstafel installiert.

Folgende Messergebnisse liegen vor:

Messstelle	Mergesstraße 9	Geschwindigkeitsbegrenzung	30 km/h
------------	-----------------------	----------------------------	---------

Zeitraum:	01.09.2020 - 14.09.2020	Geschwindigkeitsmessdisplay Wavetec	1
-----------	--------------------------------	-------------------------------------	---

Geschwindigkeit in km/h	Fahrtrichtung Guntherstraße	
	Anzahl	Anteil in %
0 - 30	6.286	31
31 - 40	11.851	58
41 - 50	2.241	11
51 - 60	156	0
> 60	8	0
	20.542	100

Die Messergebnisse bewertet die Verwaltung kritisch, da weniger als die Hälfte der erfassten Verkehrsteilnehmer die vorgeschriebene zulässige Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h einhält. Daher wird die Verwaltung den Einsatz der Geschwindigkeitsmesstafel wiederholen, um die Verkehrsteilnehmer auf die Einhaltung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit zu sensibilisieren.

Außerdem führt die Verwaltung in der Mergesstraße wegen der örtlichen Nähe zur dortigen Grundschule und Förderschule im Rahmen der Schulwegsicherheit in beiden Fahrtrichtungen Geschwindigkeitskontrollen mit den Messwagen durch. In 2020 wurden bei den Kontrollen bislang für die Fahrtrichtung Butterberg 251 Fahrzeuge gemessen und 24 Verstöße (9,56 %) angezeigt; für die Fahrtrichtung Tostmannplatz lag die gemessene Anzahl der Fahrzeuge bei 549, von denen 27 (4,92 %) angezeigt wurden. Die Verwaltung wird die

Kontrollen mit den Messwagen auch künftig in diesem Bereich fortsetzen.

Benscheidt

Anlage/n:
keine

Absender:

Bartsch, Sabine (BIBS)

TOP 7.2

20-14777

Anfrage (öffentlich)

Betreff:

Stand Bau der Turnhalle/Mehrzweckhalle GS Kralenriede

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

13.11.2020

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 332 Schunteraue (zur Beantwortung) 26.11.2020

Status

Ö

Sachverhalt:

Ich möchte gerne wissen, wie der aktuelle Stand bezüglich des Baus der Turnhalle/Mehrzweckhalle bei der GS in Kralenriede ist.

Anlagen:

Keine

Betreff:

Stand Bau der Turnhalle/Mehrzweckhalle GS Kralenriede

Organisationseinheit:

Dezernat V
40 Fachbereich Schule

Datum:

26.11.2020

Beratungsfolge

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 332 Schunteraue (zur Kenntnis)

Sitzungstermin

26.11.2020

Status

Ö

Sachverhalt:

Zur Anfrage der BIBS-Fraktion vom 13.11.2020 wird wie folgt Stellung genommen:

Zurzeit wird geprüft, wie und wann eine Verlegung der Außenstelle Schuntersiedlung der GS Schunteraue zum Standort Kralenriede erfolgen kann. Im Zusammenhang mit der Zusammenführung der beiden Schulstandorte in Kralenriede müssen entsprechende Sporthallenkapazitäten bereitgestellt werden. Mit der Beschlussvorlage des Raumprogramms für die GS Schunteraue, die zudem zu einer Ganztagsgrundschule ausgebaut werden soll, wird die Verwaltung auch eine Lösung für die Abdeckung des Sporthallenbedarfs vorschlagen.

Frau Dr. Dittmann

Anlage/n: keine

Absender:

Bartsch, Sabine (BIBS)

TOP 7.3

20-14778

Anfrage (öffentlich)

Betreff:

Schließung Penny Bienroder Weg

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

14.11.2020

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 332 Schunteraue (zur Beantwortung) 26.11.2020

Status

Ö

Sachverhalt:

Nachdem im Mai diesen Jahres der Görde Märkte am Bienroder Weg geschlossen wurde, wird nun mit Penny der zweite Lebensmittelmarkt in diesen Gebiet schließen. Hieraus ergeben sich einige Fragen:

- Ist bereits ein Nachfolger bekannt?
- Falls ja, ist dabei auch berücksichtigt worden, dass die Anwohner durch die Schließung von Görde bereits einige Nachteile hinnehmen mussten (Frische-Theke, große Auswahl an frischem Obst und Gemüse, viele Bioprodukte, großes Markensortiment, gute persönliche Beratung durch geschulte Verkäufer/innen, dies alles ist bereits weggefallen)?

Anlagen:

Keine

Betreff:

Campusbahn

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

13.09.2019

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 332 Schunteraue (zur Beantwortung) 26.09.2019

Status

Ö

Sachverhalt:

Am 1.7.2019 habe ich (zusammen mit ein paar anderen Einwohnern der Schunteraue) an dem 2. Bürgerworkshop Campusbahn teilgenommen. Es wurden etliche mögliche Linienführungen vorgestellt und in einzelnen Arbeitsgruppen besprochen.

Nachlesen kann man die verschiedenen Varianten unter: www.stadt-bahn-plus.de

Für unseren Stadtteil ist in diesem Zusammenhang der Wegfall der direkten Busverbindung zum Rathaus eine erhebliche Verschlechterung der Lebensqualität. Im Zuge der Campusbahn soll die 416 nicht mehr zum Rathaus fahren, die Bewohner der Schunteraue sollen dann in die Campusbahn umsteigen.

Hier drängt sich der Verdacht auf, dass dies erfolgen soll, um einen positiven NKI zu erhalten. Kurze Begründung dazu:

Um eine Förderung durch den Bund zu erhalten ist ein positiver NKI (Nutzen-Kosten-Indikator) erforderlich. Dieser NKI erhöht sich natürlich deutlich, wenn die Bewohner der Schunteraue die Campusbahn nutzen (müssen).

Es ist wichtig, dass unser Stadtteil eine direkte Anbindung (ohne Umstieg) an die Innenstadt behält (eine schriftliche Begründung erspare ich mir an dieser Stelle, nur einige Stichworte: Barrierefreiheit, rollstuhlgerecht, Kinderwagen etc.).

Fragen:

- Wie weit sind die Planungen, wann soll der Bau beginnen?
- Ist der NKI öffentlich einsehbar?
- Wurden auch Alternativen in Betracht gezogen (Einsatz von mehr Emil Bussen, Oberleitungsbusse etc.)?

gez.

Sabine Bartsch

Anlagen:

keine

*Betreff:***Campusbahn***Organisationseinheit:*

Dezernat III

66 Fachbereich Tiefbau und Verkehr

Datum:

09.10.2020

Adressat der Mitteilung:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 332 Schunteraue (zur Kenntnis)

Sachverhalt:

Zur Anfrage der Gruppe Frau Bartsch/Herr Ecke wird wie folgt Stellung genommen:

Bei dem Stadtbahnausbauprojekt Campusbahn/Querum handelt es sich um ein Teilprojekt im Rahmen des Gesamtprojektes Stadt.Bahn.Plus, welches aktuell von der Verwaltung der Stadt Braunschweig und der Braunschweiger Verkehrs-GmbH bearbeitet wird.

Zu 1.: Aktuell wird für das Teilprojekt Campusbahn/Querum die Projektphase der Machbarkeitsuntersuchung mit begleitenden Bürgerworkshops durchgeführt (siehe www.stadt-bahn-plus.de). Auf Grundlage zukünftiger Beschlüsse des Rates der Stadt Braunschweig würden sich weitere Projektphasen wie z. B. die Vor-, die Entwurfs- und die Genehmigungsplanung anschließen. Baumaßnahmen für das Teilprojekt Campusbahn/Querum können erst nach Durchführung eines Planfeststellungsverfahrens und einem erfolgten Planfeststellungsbeschluss sowie nach weiteren Ausführungsplanungen erfolgen. Nach aktuellem Zeitplan für das Gesamtprojekt könnten Baumaßnahmen für das Teilprojekt Campusbahn/Querum frühestens im Jahr 2024 beginnen.

Zu 2.: Die Berechnung des volkswirtschaftlichen Nutzens und der dementsprechenden Kosten für alle Stadtbahnausbauprojekte in Braunschweig erfolgt auf Grundlage des bundeseinheitlichen Verfahrens der Standardisierten Bewertung. Ergebnis dieser Berechnung ist der Nutzen-Kosten-Indikator (NKI). Eine projektbegleitende NKI-Abschätzung für alle Stadtbahnausbauprojekte erfolgt stetig. Die Ergebnisse werden im Rahmen von öffentlichen Veranstaltungen, in Beschlüssen des Rates der Stadt Braunschweig und im Rahmen des gesamtprojektbegleitenden Berichtswesens veröffentlicht und können im Internet z. B. auf www.stadt-bahn-plus.de nachgelesen werden.

Zu 3.: Bei den Planungen des Stadtbahnausbauprojektes werden auch Alternativen zur Stadtbahn betrachtet. Dieses erfolgt im Rahmen der NKI-Betrachtung, da hier immer der Ohnefall und der Mitfall miteinander verglichen werden. Dabei wird in den Berechnungen für den Ohnefall ein Ausbau des heutigen ÖPNV-Angebotes auf Basis eines erweiterten Buseinsatzes und für den Mitfall ein Ausbau des Stadtbahnnetzes mit Reduzierung des Buseinsatzes betrachtet.

Bei den durchgeführten Vergleichsberechnungen wird im Rahmen des Ohnefalls auch der Einsatz von Elektro-Bussen als Alternative geprüft.

Wiegel

Anlage/n:
keine

Absender:

SPD-Fraktion im Stadtbezirksrat 332

TOP 7.5

20-13593

Anfrage (öffentlich)

Betreff:

Eingangstor zur Schuntersiedlung

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

10.06.2020

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 332 Schunteraue (zur Beantwortung) 25.06.2020

Status

Ö

Sachverhalt:

Durch die Baumaßnahmen von BS/Energy und Rodungen von Bäumen und Sträuchern sieht es in dem Bereich aktuell nicht sehr gut aus. In der Anlage sind die einzelnen Bereiche gekennzeichnet. Es ergeben sich somit zwei Fragestellungen.

1. Wird aktuell an einem ganzheitlichen Konzept für diesen Bereich gearbeitet und wann erfolgt eine Vorstellung im Bezirksrat?
2. Sind die Besitzstände und Verantwortlichkeiten der einzelnen Flächen der Stadt bekannt?

gez.

Enno Roeßner

Anlagen:

keine

Eingangstor zur Schundersiedlung

- Klärung der Besitzstände und Verantwortlichkeiten
- Entwicklung eines ganzheitlichen Konzeptes

5. Freifläche vor dem neuen Gashaus



1. Sichtschutzhecke wurde entfernt

2. Altes Gashaus

3. Sichtschutzhecke wurde entfernt

4. Freifläche

Betreff:

Eingangstor zur Schuntersiedlung

Organisationseinheit:

Dezernat III
61 Fachbereich Stadtplanung und Geoinformation

Datum:

11.11.2020

Beratungsfolge

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 332 Schunteraue (zur Kenntnis)

Sitzungstermin

26.11.2020

Status

Ö

Sachverhalt:

Zur Anfrage der SPD-Fraktion im Stadtbezirksrat 332 Schunteraue vom 10. Juni 2020 nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

Die markierten Flächen befinden sich in städtischen Eigentum.

Westlich des Bienroder Weges ist seitens BS/Energy der Bau einer technisch notwendigen Gasdruckregelanlage vorgesehen. Die im Luftbild markierten Rodungen stehen in Zusammenhang mit der Baumaßnahme. Die Hecke östlich des Bienroder Weges ist hingegen auf Veranlassung der Verwaltung entfernt worden, da die Thuja-Hecke als Folge der Trockenheit in 2018 und 2019 von einem Schädling, dem sogenannten „Kupferstecher“ massiv befallen wurde. Aufgrund des Minierfraßes der Larve war die Hecke auf der kompletten Länge abgängig. Eine Ersatzpflanzung wird nicht erfolgen, da die Wurzelkonkurrenz der im unmittelbaren Nahbereich stehenden Bäume zum einen zu groß ist und damit eine veritable Entwicklung einer neu angepflanzten Hecke aussichtslos wäre. Zum anderen würden die Pflanzvorbereitungen erhebliche Schäden an dem Wurzelwerk der Bäume verursachen, so dass hier im Fall einer restriktiv verfolgten Neupflanzung das Eingehen der Bäume billiger in Kauf genommen würde.

Für diesen Bereich bestehen aktuell keine weiteren Planungen.

Warnecke

Anlage/n:

Keine